

angenehm. Nelken, Rosen und weiße Lilien stehen in voller Pracht. Rote Johannisbeeren laden zum Genuß ein. Schmetterlinge schweben umher, und Bienen summen von Blume zu Blume. Dann gehen wir auch gern hinaus auf die Wiese, welche mit bunten Blumen geschmückt ist. Da pflücken wir Vergißmeinnicht am Bache und erquicken uns am Wohlgeruch des gemähten Grases. Die Knaben baden sich lustig im kühlen Wasser. Und wie fährt sich's abends so schön im leichten Rahne auf glatten Wellen! Am Tage aber wird's immer heißer. Im Juli und August ist die Hitze besonders um die Mittagszeit sehr groß. Dann sind die staubigen Straßen leer. Die Kinder liegen ruhig im Grase und kauen behaglich. Die Schafe strecken matt den Kopf zur Erde. Mücken summen, und Käfer schwirren. Die goldenen Getreidefelder reifen vollends im glühenden Sonnenstrahl. Schon stehen hier und da gemähte Garben. Die Schnitter ruhen im Schatten und trocknen sich den Schweiß von der Stirn. Alle Blumen hängen matt das Haupt, bis der liebe Gott im Gewitter erquickenden Regen sendet.

Reinick.

### 23. Die Getreidearten.

Wenn man die Kinder fragen würde, welche Pflanzen ihnen am liebsten sind, so würden sie wohl das Veilchen, die Tulpe, die Rose, den Apfel- oder Birnbaum, den Kirschbaum u. s. w. nennen. Sie haben die schönen Blumen gern und freuen sich auch über die rotbackigen Äpfel und über die süßen Kirschen. Aber die Pflanzen, für welche wir Gott am meisten zu danken haben, sind nicht die prächtigen Blumen, nicht die Obstbäume, sondern die Getreidearten. Bei uns giebt es Roggen, Weizen, Gerste und Hafer.

Sie gehören zu den Gräsern. Denn sie haben einen Halm, der sich schlank aus der Wurzel erhebt. An diesem stehen schmale, lange Blätter, welche an Knoten sitzen. Der Halm ist einfach und teilt sich nicht in Äste. Wenn die Halme noch klein und grün sind, schmecken sie recht süß. Es ist viel Zuckersaft in ihnen. Aus diesem werden später die Körnchen. Auf der Spitze des Halms steht die Ähre. Zuerst bekommt der Roggen Ähren, dann der Weizen, die Gerste und zuletzt der Hafer. Wer die Halme und die Ähren genauer ansieht, der kann Roggen, Weizen, Gerste und Hafer leicht von einander unterscheiden. Die Ähren des Hafers sind von anderen